



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Führer durch die deutsche Sprache zur Entwicklung des Sprachgefühls bis zum richtigen Sprechen, Schreiben und Zeichensetzen

Berlin, Hermann

Breslau, 1906

20. Die Verhältniswörter mit dem 3. und 4. Falle in ihren schwierigsten Verbindungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77583](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77583)

Schluß.

Der Satzgegenstand ist in einem Nebensatze ausgedrückt.

Es betrübt mich.

Der Satz läßt sich erweitern, etwa durch „dein Unglück“. Diese Erweiterung antwortet auf die Frage **was?** und steht im 1. Falle; sie ist der Satzgegenstand, der durch das Fürwort **es** „unbestimmt“ ausgedrückt ist.

Gib an, was dich noch betrüben kann!

Der Satzgegenstand „dein Unglück“ läßt sich auch noch in erweiterter Form ausdrücken, nämlich „daß du Unglück hast.“ Es ist nun ein ganzer Satz entstanden, der auf die Frage: „Wer oder was betrübt mich?“ antwortet, also ein Nebensatz ist und den Satzgegenstand zum Inhalte hat.

Erweitere folgende Sätze durch den Satzgegenstand!

Es dauert mich -. Es freut mich -. Es gereut mich -. Es kränkt mich -. Es kummert mich -. Es schmerzt mich -. Es verdrießt mich -. Es nimmt mich Wunder -. Es stört mich -. Es erquickt mich -. Es ehrt mich -. Es belustigt mich -. Es verletzt mich -. Es rettet mich -. Es betrübt mich -.

Versuche es, den Satzgegenstand in einem Nebensatze auszudrücken, z. B.:

Es freut mich, daß du kommst.

Versuche es, den Satzgegenstand auch in einem Infinitivsatze auszudrücken, z. B.:

Es freut mich, dich wohl zu sehen.

Die Verhältnißwörter mit dem 3. und 4. Falle in ihren schwierigsten Verbindungen.

a.

An. Dritter Fall: Selig ist, der sich nicht an m- ärgert. Arm a- Beutel, krank a- Herzen schleppt' ich meine langen Tage.¹⁾ Die Tiefebene ist arm an Berg- und Täl-, die Hochebene arm an wallend- Getreidefeld-.²⁾ An d- Kinde ist manches zu bewundern. An m- (d- re.) ist nicht viel zu bewundern. Die gläubige Menge hat sich an d- schön- Predigt erbaut. Ich ergöße m- an d- herrlich- Musik.

Die Mutter ergötzt sich an ih- Kind-. Nicht bloß an d- Schlage der Nachtigall, sondern auch an d- Jubelgesang- der Lerche kann man sich ergötzen. Es fehlt oftmals an d- Besten,³⁾ an d- Lust. Der Kaufmann darf an d- Gewichte nichts fehlen lassen. Vielen Menschen fehlt es an d- rechten Willenskraft.⁴⁾ An m- soll's nicht fehlen. Ich finde keine Schuld an dies- Menschen. Mancher findet an d- vielen Umherlaufen*) keinen Geschmack. Die meisten Menschen haben an ih- Unglücke selbst schuld. Der Fromme hat keine Freude an d- Tun und Treiben der Gottlosen. Alle Eltern wollen Freude an ih- Kind- haben (erleben). Der Durstige labt sich schon an ei- Glase Wasser. An ein- frischen Gesichte kann man sich wirklich laben. An dein- Freundschaft liegt mir viel. Diesmal hat es nicht an m-, sondern an d- gelegen. Daß der Kuchen nicht geraten ist, kann an d- Wärme (Hefe) oder auch an d- Wärme liegen; vielleicht liegt es auch an d- Mehl. Die Kinder hängen an d- Mutter, und⁵⁾ die Mutter hängt an ihr- Kind-. Wir leiden alle an d- selben Krankheit. Der Schwindsüchtige leidet an ein- unheilbar- Krankheit. Niemand darf sich an sei- Feinde rächen. Er will sich an m- (d- zc.) rächen. Wo die Blutrache herrscht, nimmt der Bruder Rache an d- Mörder sein- Bruders. An d- (ih- zc.) ist kein gutes Haar. An d- Schweinen war nicht viel dran. An d- Schwindsucht sterben viele Menschen. Der tapfere Krieger ist schon während d- Nacht an sein- Wunden gestorben. Kinder sterben oft an d- Diphtherie, auch an d- Masern und a- Scharlach. Ich stoße m- an dein- Lügenhaftigkeit (= daran, daß . . .). Man stößt sich an d- zahlreichen Familie. (Sie werden d- auf d- Händen tragen, daß du deine Füße nicht an (gegen) einen Stein stößt.) Der

*) Unterscheide in Sätzen: umherlaufen (=fahren, =reiten usw.) und herumlaufen (=fahren, =reiten usw.), heraussteigen und hinaussteigen, heraufkommen und hinaufkommen, herüberfahren und hinüberfahren.

Lehrer tadeln an d- Schüler die Arbeitsunlust. Ich weiß, daß⁶⁾ an m- noch manches zu tadeln ist. — An d- (ih- 2c.) könnte man noch dieses und jenes tadeln. Wenn ich d- nicht wasche, dann hast du keinen Teil an m-. Man nimmt an d- Unglück des Freundes warmen Anteil, ebenso an sein- Glück. Ich nehme an d- Vergnügen teil (an d- Ausfluge, an d- Rahtpartie, an d- Balle). Jesus nahm zu an Weisheit, Alter und Gnade bei Gott und d- Menschen. Bis zum Vollmonde nimmt der Mond von Tag zu Tag an sein- Leuchtkraft zu. Der Mensch nimmt in sein- Alter an Kräft- ab. An ein- körperlichen Fehler sollte man keinen Anstoß nehmen. Anstoß nehmen darf man nur an solch- Ding-, die der Mensch ändern kann und muß. Man beteiligt sich an ein- Unternehmen. Ich kann mich leider an d- Ausfluge nicht beteiligen. Der Tiger übertrifft an wild- Grausamkeit den Löwen. Der Heiland übertrifft uns alle an hingebend- Liebe. Es ist unser Bruder; laßt uns ih- verkaufen, daß sich unsre Hände nicht an ih- vergreifen. Ich vergreife mich nicht an d-, ih- 2c. Kinder sollen sich nicht an ihr- Eltern vergreifen. Wer sich an sein- Eltern vergreift, hat keinen Anteil an d- Segen der Verheißung des vierten Gebots. Vergreife d- nicht an fremd- Gute. Das schlechte Wetter verhinderte uns an d- Ausfluge. Die heiligen zehn Gebote sollen uns an schlecht- Tat- verhindern. Viele Menschen versündigen sich an ihr- eign- Kind-. Ich will mich an d-, ih- nicht versündigen. Die Mutter weidet sich an d- strogend- Gesundheit ihres Lieblings. Der Lehrer weidet sich nicht an d- Verlegenheit d- Schülers. Die Schneiderin befestigt die Schleife an d- Kleide, die Pugmacherin an d- Gute. Den Vogel erkennt man an d- Federn. Manch- Menschen kann man schon an d- Gange erkennen.

Wiederholung: 1) Biege: a. meine langen Tage, b. dein schwarzes Haar, c. sein großer Wagen, d. unser schöner Garten, e. eure tüchtige Magd, f. ihr finsternes Gesicht!

- 2) Wenn sich auf den folgenden Satz irgend ein Satzglied des vorangehenden Satzes bezieht, so steht zwischen diesen Sätzen ein Komma. Wird der folgende Satz aber durch und oder oder angereicht, dann steht kein Satzzeichen. (IV, 15).

Achte auf solche Sätze und bestimme den zu ergänzenden Satzteil!

- 3) Wann werden Eigenschaftsw. groß geschrieben? (III, 17 und IV, 3).
4) Nenne andere Wörter mit einem Binde-s! (III, 14).
5) Vor und steht ein Komma:

- a. wenn es einen Hauptsatz anreicht und } Bilde
b. wenn ihm ein Zwischensatz vorhergeht. } Beispiele!

- 6) Vervollständige folgende Satzgefüge und achte besonders auf das Komma:

Ich hoffe daß . . . Ich glaube daß . . . Ich rechne darauf daß . . . Es scheint mir daß . . . Er schreibt mir daß . . . Sie bittet mich daß . . . Es träumte mir daß . . . Du hast mir versprochen daß . . . Er bedeutete m- daß . . . Ihr habt euch wohl darauf verlassen daß . . . Es fällt mir ein daß . . . Es bleibt dabei daß . . . Du wünschst wohl daß . . . Ich bereue es daß . . . Ich habe gehört daß . . . Hast du nicht gelesen daß . . .? Habt ihr nicht gesehen daß . . .? Siehst du darum scheel daß . . .?

An. Vierter Fall. An d- Fahrt werde ich mein Leben denken. Wir denken oft an d-, ih- zc. Ich bitte, öfters an m- zu denken. Der Lehrer erinnert an d- Arbeit. Man erinnert sich an sein- Schuld. Ich werde d- schon an dei- Versprechen erinnern. Dein Unglück erinnert m- an ein- ähnlichen Fall. Man gewöhnt sich an all-. Der Hund gewöhnt sich an sein- Herrn. Es wird m- recht schwer, m- an ein- solche Ordnung zu gewöhnen. Wir glauben all' an ein- Gott. Ich glaube an Gott, d- Vater. Ich glaube an Jes- Christ.¹⁾ Ich glaube an d- heiligen Geist, ein- heilig-, christlich- Kirche, d- . . . Wer an m- glaubt, der hat das ewige Leben. Glaube an d- Herrn Jes- Christ-, so wirfst du und dein Haus selig.²⁾ Ich glaube nicht an dei-

Ehrlichkeit. Der ungeratene Sohn hängt*) sich an ein-Bürger. Das Kind hängt sich an d- Rockschöße des Vaters. Der Gläubiger hält sich an d- Haus, an d- Grundstück. Man hält sich auch an d- Bürgen. Ich werde m- an ih-, d- zc. halten; du hältst d- an m-, ih- zc. (Aber: Man hält sich an einer Stange fest. Der Verunglückte hielt sich an dem Rahnborde fest, bis Hilfe kam). Ich kann m- nicht an d- kehren. Kehre d- nicht an m-! Man schreibt ei- Brief an d- Polizei, an d- Magistrat, an d- Königliche Regierung, an d- Kaiserliche Postamt, an d- Geheimen Regierungsrat.³⁾ Wir haben ein- Brief an d- Bruder geschrieben. Hat er noch nicht an d-, ih- zc. geschrieben? Ich werde recht bald an d- zc. schreiben. Der Lehrer schreibt die Aufgabe an d- Tafel. (Aber: Man schreibt, zeichnet und rechnet an **der** Tafel.) Der Brief ist an m-, d- zc. gerichtet. Der Lehrer richtete einig- Fragen an d- Kinder. Der König hat ein- Aufruf an sei- Volk gerichtet. Wer in d- Schule fehlen will, muß sich an sein- Lehrer wenden. Jesus wandte sich an sei- Jünger. Ich werde mich an d-, ih- zc. wenden. Wende d- ruhig an m-, wenn du in Not bist.

Wiederholung: ¹⁾ Wie biegt Jesus Christus? (IV, 2).

²⁾ Nenne andere Eigenschaftswörter auf ig, die ein l im Stamme haben? (III, 12).

³⁾ Was weißt du von den Eigenschaftswörtern in Titeln?

Auf. Dritter Fall: Ich beharre auf mein- Standpunkte. Ich bleibe auf mein- Rechte bestehen. Der Mann besteht auf sein- Kopfe (auch: auf seinen Kopf). Deine Meinung beruht auf ein- Irrtum. Der innere Frieden eines Landes beruht auf d- Wohlbefinden des Volkes. Der Dieb ist auf frisch- Tat ertappt worden. Das kleine Kind rechnet auf d- Tafel. Oftmals rechnet man auf ein- Stück Papier. Das Wort schwebt mir auf d- Lippen. Ewig auf d- Lippen schweben wird er, wird i- Volke leben besser als in Stein

*) Unterscheide: aufgehängt (nicht: aufgehangen) und aufgehent!

und Erz. Heutzutage muß man auf sein-Hut*) sein. Im Kriege muß der Soldat immer auf sein-Hut sein. In d-letzten Krankheit stand mein Leben auf d-Spiele. Das Kind spielt auf d-Klavier, der Organist auf d-Orgel, der Musiker auf d-Flöte, d-Violine, d-Basse.

Vierter Fall. Der Mensch muß auf all-achten. Ungeahnt achtet die Mutter auf jed-Kind. Achte auf m-, d-rc.! Auf ein-Kleinigkeit kann es nicht ankommen. Es kommt ganz auf d-, auf dein-Meinung an. Er spielte auf d-Fehler an, d-ich gemacht hatte. Unser Lehrer brachte nach sein-Rede ein Hoch auf d-Kaiser aus. Auch ein Hoch auf d-Vaterland, d-geeinte Deutschland, wurde ausgebracht. In d-Not haue auf dein-Gott. Du kannst auf ih-bauen. Ich haue auf dein-Unterstützung. Auf Gott und nicht auf mein-Rat will ich mein Glück bauen. Auf d-Kaiser hast du dich berufen z-Kaiser sollst du ziehen. Du kannst d-auf m-berufen. Darf ich m-auf d-, ih-rc. berufen? Ich besinne mich nicht mehr genau auf d-Wort. Der Schüler besinnt sich auf ein-Regel. Erst besinne d-auf d-selbst. Die Ausgaben müssen auf d-genaueste¹⁾ berechnet werden. Die Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge sind auf d-Minute berechnet. Die Erstürmung der Düppeler²⁾ Schanzen war auf d-18. April festgestellt. Wer etwas auf ei-bestimmten Tag festsetzt, muß manchmal zweimal rechnen. Auf blutig-Schlachten folgt Gesang und Tanz. Auf d-Schnee folgt der schöne Hoffnungsflie. Auf d-Gewitter folgt wieder heller Sonnenschein. Meine Kinder folgen auf-Wort. Man

*) Unterscheide in Sätzen: die und der Hut, die Flosse und die Flöße, der und das Blei, die Sohle und die Sole, der Stiel und der Stil, der Ton und der Ton, der Sämann und der Seemann, der Kriecher und der Krieger, der Geißel und die Geißel, die Kardätsche und die Kartätsche, das Ungestim und das Ungetüm, der Grad und der Grat.

fragte ih- auf- Gewissen. Wir freuen uns auf d- (kommende) Weihnachtsfest und auf d- schönen Ferien. Wir haben uns längst auf dein- Besuch gefreut. Ich freue m- auf d- Spaziergang. Meine Uhr geht auf d- Minute. Wir haben einen Aufsatz aufbekommen, der nicht auf ei- Seite geht. Jeder Schüler soll auf peinlich- Ordnung halten. Die Pharisäer hielten auf Jes-. Der Mensch hofft auf besser- Zeiten. Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ih-. Hat der Landmann sein Feld bestellt, dann hofft er auf warm- Sonnenschein und befruchtend- Regen. Die Kinder sollen auf d- Ermahnungen d- Eltern und Lehrer hören. Man hört auf d- Gesang d- Vögel. Höre auf d- Stimme d- Gewissens. Ich kann nicht auf d- Wort kommen. Ich habe mich in d- lezt- Zeit auf d- deutsch- Sprache gelegt. Der Handwerksbursche hat sich auf- Betteln gelegt. Napoleon rechnete auf d- alt- Uneinigkeit der Deutschen und auf ei- Bündnis mit Osterreich. Auf m-, d- zc. ist nicht zu rechnen. In traurig- Lebenslagen kannst du wohl auf d- Hilfe des Freundes rechnen; aber am meisten rechne immer auf d- selbst. Ein schuldbewußter Mensch schweigt auf gemacht- Vorwürf-. Auf vorwitzig- Fragen soll man schweigen. Sieh auf m- auch diesen Tag! Wer sich ein- Anzug kauft, sieht nicht bloß auf d- Farbe, sondern auch auf d- Haltbarkeit d- Stoff-. Mancher kann nicht arbeiten, wenn man ihm auf d- Finger sieht. Tollkühn soll niemand sein Leben auf d- Spiel setzen. Goliath setzte sein Vertrauen auf sein- Körperkraft und auf sein- Waffen. Das Christentum verbietet, auf Rache zu sinnen. Die Dienstboten werden von ihr- Herrschaft auf d- Probe gestellt. Wenn die Eltern nicht zu Hause sind, stellen ungezogene Kinder alles auf d- Kopf. Die Kinder stützen sich auf ihr- Eltern. Das deutsche Volk stützte seine Siegeszuversicht auf d- Schlagfertigkeit des Heeres und auf d- in d- vorhergegang- Krieg- erprobt- Kriegstüchtigkeit der Generale. Ich trinke auf dei- Wohl, auf dei- Gesundheit.

V. Schulbuch 111110

Man trinkt auf d- Wohl des Vaterlandes. Das französische Volk hatte sich auf ei- Krieg mit Deutschland verbissen. Xerxes verließ sich auf sei- Heer. Der König muß sich auf sei- Volk und auf sei- Armee verlassen können. Kann ich mich auf d-, ih- zc. verlassen? David vertraute weniger auf sei- Kraft und Geschicklichkeit als vielmehr auf d- Gott Israels. Der Soldat vertraut auf sei- Führer. Karl der Fünfte (oder: V.) verzichtete freiwillig auf d- Thron. Bei der Gründung des Deutschen Reiches haben die deutschen Fürsten auf manch- Recht- verzichtet. Auf ei- Erfolg seiner Arbeit darf niemand verzichten. Simeon wartete auf d- Trost Israels. Hanna redete von ih- zu all-, die auf d- Erlösung zu Jerusalem warteten. Ich werde auf d-, ih- zc. warten; ihr könnt auf m-, ih- zc. warten. Ich bin böse auf d-, ih- zc. Bist du böse auf m-? Der Sparsame ist auch auf d- geringst- Ersparnis bedacht. Auf d- Ausgang der Sache kann man gespannt sein. Ich bin neugierig auf dei- Entschluß. Man muß auf all- gefaßt sein. Wir sind auf d- Schlimmste gefaßt. Auf d- ist kein Verlaß. Es ist auf all- Fäll- richtig, auf kein- ander- Weise zu machen, auf jed- Fall falsch. Das ist Wasser auf sei- Mühle.

Wiederholung: 1) Die Höchsthufe ist immer klein zu schreiben, wenn sie eine Tätigkeit näher bestimmt, z. B.:

auf das herzlichste gratulieren, auf das beste bedienen, auf das vortrefflichste ausstatten, auf das gröbste beleidigen, auf das schlimmste behandeln, auf das freundlichste begrüßen, auf das eingehendste beschäftigen.

Ergänze diese Verbindungen zu Sätzen!

2) Von Ortsnamen mit der Nachsilbe **er** abgeleitete Eigenschaftswörter werden groß geschrieben, z. B.:

die Leipziger Schlacht, der Moskauer Brand, die Danziger Bucht, das Potsdamer Stadtviertel, der Wiener Kongreß.

In. Dritter Fall. Mein Vermögen besteht in gut¹⁾ angelegt- Kapitalien, in Häuser- und liegend- Gründen.

Seine ganze Kraft besteht in ei- sehr großen Munde. Der Jubelgreis dankte in äußerst bewegt- Wort-. Man dankt in ei- wohl einstudierten Rede. Der Lehrer kommt jedem Kinde in immer freundlich- Weise entgegen. Viele Leute fahren in d- Hoffnung über d- Meer, drüben eine neue Heimat zu finden. Das Kind gab dem Reisenden in liebenswürdig- Weise die gewünschte Auskunft. Es kommt häufig vor, daß man sich in d- Person irrt. In d-, ih- 2c. habe ich m- auch geirrt. Man darf die Rahe nicht i- Sacke kaufen. Viele Menschen leben in glänzend-, andere in dürftig- Verhältnissen. Der Sänger drückt' d- Augen ein und schlug in voll- Tönen. Kaiser Friedrich stand in hoh- Achtung bei sein- Volke. Mancher steht bei uns in schlecht- Geruche. Der Mann starb i- Glauben an sein- Erlöser. Wir alle sterben in d- Hoffnung auf ein- selig- Auferstehung. Der König hatte sich in sein- Volke nicht getäuscht. Ich habe mich in d- gründlich getäuscht (— verrechnet). Ein guter Redner vergreift sich nicht in d- Ausdruck. Jeder Arbeitgeber vergreift sich einmal in d- Wahl seiner Leute. Eine Sache verläuft sich i- Sande. Jeder denkende Arbeiter vervollkommnet sich von Tag zu Tag in sein- Fache. Die Schüler wetteiferten in d- Verehrung ihr- Lehrer-. Manche Knaben sind in hoh- Grade geschickt in schwierig- Laubsägearbeiten. Ich bin in d- Tat mit mein- Lose zufrieden. Man versucht etwas in jed- Weise. Vorsicht ist in all- Fäll- gut (— in all- Ding-).

Wiederholung:

1) Wenn zwei Eigenschaftswörter unverbunden aufeinander folgen, dann kann: a. das erste statt der Steigerungsilbe des zweiten stehen; es erhält dann keine Biegungsendung, z. B.:

eine hoch wichtige Nachricht, ein teuer bezahltes Vergnügen, das bitter empfundene Elend, das hell leuchtende Gestirn;

b. das erste die Betonung haben; es erhält dann zwar die Biegungsendung, wird aber von dem zweiten nicht durch ein Komma getrennt, z. B.:

ein tüchtiges junges Mädchen wird gesucht, eine alte brave Frau, eine freundliche alte Dame, ein teurer schwarzer Anzug;

c. das erste mit dem zweiten gleiche Betonung haben; dann sind beide gleichwertig, haben beide die Biegungsendung und werden durch ein Komma getrennt, z. B.:

ein schöner, klarer Morgen — alter, teurer Wein — eine gesunde, kräftige Kost — ein runder, klarer Ton;

d. das erste das zweite näher bestimmen; dann erhält nur das erste die Biegungsendung des bestimmten Artikels, und es steht zwischen beiden kein Komma, z. B.:

nach langem schweren Leiden, zu dreitägigem strengen Arrest (IV, 53).

Bervollständige die Beispiele unter a—d zu Sätzen!

In. Vierter Fall. Der König brach in groß- Zorn aus. Schicket euch in d- Zeit. Im Alter schickt man sich schwer in neu- Verhältniss-. Das schlägt in mei- Fach. Der Handwerker macht alle in sei- Fach schlagende Arbeiten. Beim Teilen teilt man mit d- Teiler in d- zu teilende Zahl, man dividiert mit d- Divisor in d- Dividendus. Eine Summe wird in vier gleich- Teile geteilt. Der Rhein teilt sich in mehrer- Arm-, erreicht aber in mehrer- Mündungsarm- das Meer. Man zerlegt das Ganze in fein- Teile. Im Winter verwandelt sich das flüssige Wasser in fest- Eis; über d- Feuer verwandelt es sich in luftförmig- Dampf. Auf der Hochzeit zu Kana verwandelte der Heiland Wasser in gut- Wein.

Über. Regel: Bei über steht immer der vierte Fall, wenn man nicht ausdrücklich wo? fragen kann.

Über ein- Arbeit ein richtiges Urteil abgeben, ist oft schwerer, als sie selbst machen. Man läßt sich nicht gern über d- Schult- ansehen. Die Mutter ärgert sich über d- ungehorsam- Sohn. Mancher Mensch ärgert sich über jed- Kleinigkeit. Ich werde m- nicht lange über d- ärgern. Der Vorgesetzte hat sich sehr günstig über d- Ausfall der Prüfung

geäußert. Der Vater hat m- ersucht, m- über sein- Sohn zu äußern. Gib keinem Menschen Ursache, sich über d- zu beklagen. Ein Schüler soll sich nicht über d- andern beklagen dürfen. Das Dienstmädchen kann sich nicht über schlecht- Behandlung seitens d- Herrschaft beklagen. Der Richter bricht kraft sein- Amt- d- Stab über d- Verbrecher. Wie denkst du über uns- Nachbar? Viele Menschen denken über ein- Sache anders als ich. Im Jahre 1870 haben die Deutschen über d- Franzosen entschiedene Siege davongetragen. Ganz Europa war über dies- Sieg- erstaunt. Ich bin ganz erstaunt über ein- solche Dreistigkeit. Die Eltern freuen sich über gut- Kind-, die Lehrer über fleißig- Schül-. Ich habe m- über dein- Arbeit ihr- Sauberkeit wegen sehr gefreut. Im Himmel freut man sich über ein- Sünder, der Buße tut. Nichts geht über d- Gemütlichkeit. Es geht über all- Begriffe. Es geht über all- Erwarten mit d- Kranken gut. David grämte sich über sein- Sohn Absalom. Die Eltern grämen sich über d- Verlust ein- Kind-. Gib keinem Menschen Ursache, über d- zu klagen. Das Kind klagte über heft- Kopfschmerzen. Man lacht über ein- wohl- gelungen- Spaß, über ein- Scherz, über ein- Dummheit. Wer über dei- Benehmen lachen kann, ist nicht dein wahrer Freund. Man lacht über d-, ih- zc. Abergläubische Leute fürchten ein Unglück, wenn ihnen ein Hase über d- Weg gelaufen ist. Manche Aufgaben sind so verwickelt, daß man tüchtig über ihr- Lösung nachdenken muß. Ich werde über dein- Wort- nachdenken. Der Weise redet nicht über Ding-, die er nicht versteht. Wenn du ein reines Gewissen hast, dann laß die Leute über d- reden, was sie wollen. Gott regiert über d- ganz- Welt. Der Fürst regiert über ei- Land. Die deutsche Reiterei hat die französische oft über d- Haufen geritten. Über gewiss- Dinge muß man schweigen. Du mußt über d- tiefes Stillschweigen bewahren, was¹⁾ dir dein Freund anvertraut hat. Der charakterfeste Mann siegt über sein-

Leidenschaften, wenn sie auch stark sind. Friedrich der Große siegte selbst über ein- dreifach überlegen-*) Feind. Man spricht nicht gern über Ding-, die man nicht versteht. Der Richter spricht im Namen des Königs d- Urteil über d- Angeklagten. Der Lehrer hat sich während d- legt- Stund- über d- Stellung der Erde klar ausgesprochen. Über ein- Unglücklichen soll man nicht spotten. Gleichgültig kann es dir nicht sein, wie die Nachbarn über d- urteilen. Wir sollen nur ein solches Urteil über uns- Nächsten abgeben, das wir sorgfältig überlegt haben. Gott wacht (— waltet) über d- Erde (aber: über der Erde, wenn der Ort die Betonung hat). Ein Engel wacht über das Kind und über dem Kinde. Der Wächter wacht über d- Stadt, d- Ort, d- Dorf. (Immer der 4. Fall, weil der Wächter nie schwebend über dem Dorfe zu denken ist). Jesus weinte über d- Stadt Jerusalem. Die Mutter weint über d- ungeraten- Kind. Rahel weinte über ihr- Kinder und wollte sich nicht trösten lassen. Weint trotz mein- nahen Tod- nicht über m-, sondern weint über euch und eur- Kind-. Im Frühlinge wundern wir uns oft über d- rasche Fortschreiten der Natur. Man wundert sich über d- kluge Kind-. Sie verwunderten sich über sein- Rede und über sein- Verstand. Es ist Freude im Himmel über ein- Sünder, der Buße tut. In ganz Deutschland herrschte Freude über d- Siegesnachrichten. Der Vater war hoch erfreut über d- Rückkehr²⁾ des verlorenen Sohnes. Man ist froh über ein- glücklichen Ausgang. Der Herr war betrübt über d- Verrat des Judas. Friedrich Barbarossa war zornig über d- schmähliche Handlungsweise Heinrichs des Löwen. Christus ist der Herr über d- ganze Christenheit. Du bist nicht Herr über d-. Die Hochzeit hat über drei Tag- gedauert. Über- Jahr sehen wir uns wieder. Der Herr hat nicht über d- dritten Tag i- Grabe gelegen. Man soll eine Sache nicht über- Knie brechen.

*) Unterscheide: überlegt, überlegen und übergelegt, übersetzt und übergesetzt.

Wiederholung: ¹⁾ Das zurückweisende Fürwort was gebraucht man, wenn es sich bezieht:

a. auf ein unbestimmtes Zahlwort, z. B.:

Alles, was ihr wollt, das euch die Leute tun sollen, das tut ihr ihnen.

b. auf ein zum Dingwort erhobenes Eigenschaftswort der dritten Steigerungsstufe, z. B.:

Der Kaufmann hatte das Schönste vorgelegt, was er im Laden hatte.

c. auf einen ganzen Satz, z. B.:

Laß die Leute reden, was sie wollen.

²⁾ **at** haben: Rückkehr, zurückkehren, Guckkasten, Dickkopf, Kockfragen, Kockknopf, Stockknopf, zurückkommen, Rückkunft. (II, 29).

Unter. Dritter Fall. Manche Kinder arbeiten zu Hause unter schwierig-Verhältniß-. Du hast d- wieder einmal unter all- Würde betragen. Die Festung ergab sich unter verhältnismäßig günstig-Bedingungen. Der Vater hat d- Spaziergang nur unter d- Voraussetzung erlaubt, daß wir recht bald wieder zurückkommen. Unter ei- Zwanzigmarkstück kann man zu dies- edlen Zwecke nicht geben. Unter ein-Mark und fünfzig Pfennigen für d- Meter ist dieser Stoff nicht zu haben. Damit kannst du kein- Hund hinter d- Ofen hervorlocken. Unter achtzehn Pfennig- haben wir das Liter Petroleum noch nicht gekauft. Jemand hat das Haus unter d- Hand gekauft. Mancher Verbrecher entzieht sich monatelang dem Arme der Gerechtigkeit, indem er unter falsch-Namen lebt. Wir machen d- Ausflug nur unter d- Voraussetzung mit, daß es nicht regnet. Man sagt dem Freunde das Geheimnis (teilt ihm d- Geheimnis mit) unter d- Siegel der Verschwiegenheit. Die Seeräuber segelten unter falsch-Flagge. Das Kind spricht (— rechner, schreibt) unter all- Kritik.¹⁾ Der aus d- Gefängniß- entlassene Dieb steht oft noch mehrex- Jahr- hindurch unter polizeilich- Aufsicht. Von gewiss- Waren verkauft der Kaufmann nicht unter ei- Pfund. Der Kaufmann darf nichts mehr unter d- Hand

verkaufen, wenn er d- Zahlungseinstellung angemeldet hat. Was versteht man unter d- Horizonte, unter ein- Quelle, unter d- Mündung eines Flusses? Die Arbeit wächst mir unter d- Händ-. Man wählt unter zwei Übel- das kleinste. Unter ein- Mark Verlust bei jedem Stück werden wir bei d- Geschäft nicht wegkommen.

1) Wörter mit *if*:

Arsenik, Fabrik, Grammatik, Klinik, Kritik, Kubik-
wurzel, Musik, Publikum, Republik.

Wende diese Wörter in Sätzen an!

Viierter Fall. Man kann nicht alle Menschen unter ein- Hut bringen. Man muß dem Acker etwas unter d- Füß- geben, sonst trägt er nicht. Wenn dein Freund in d- Not ist, dann sollst du ihm mit Rat und Tat unter d- Arme greifen. Das Haus kommt unter d- Hammer.

Vor. Dritter Fall. Vor d- erst- Schritt auf d- Bahn des Lasters muß man sich in acht nehmen. Nimm d- vor m- in acht! Vor Schmeichl- und Heuchl- muß man sich in acht nehmen. Das kleine Kind ängstigt sich vor d- schwarzen Mann. Vor m- brauchst du d- nicht zu ängstigen. Ich ängstige m- auch nicht vor d-. Ich beuge m- vor d- Größe unsers Gottes. Gott bewahrt uns vor all- Übel. Bewahre m- der Himmel vor solch- Unglück! Der Kranke ekelt sich vor all- Speise. Man ekelt sich vor d- Unsauberkeit in d- Küche. Manches Kind ist so unsauber, daß man sich vor ih- ekeln könnte. Man entsetzt sich vor d- Größe eines Verbrechens. Ich habe m- vor ih- entsetzt, so sehr ist sein Gesicht entstellt. Der Verbrecher fürchtet sich vor d- Entdeckung seiner schwarzen Tat. Der Held ergreift nicht die Flucht vor d- Gegner; denn er fürchtet sich nicht vor ih-. Das Kind fürchtet sich vor d- Strafe. Der Gottesfürchtige braucht vor d- jüngsten Gericht keine Furcht zu haben. Fliehe vor d- Sünde wie vor ein- Schlange. Joseph floh vor d- Verlockungen des Weibes. Heinrich, mir graut vor d-!